

Ersteilt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Egr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Einzelpost u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnementen
Hagen, Leipzig, Leipzigstr. 104,
Magdeburg und durch
P. Klauß, Magdeburg, Leipzigstr. 77,
Sachsenstr. 18,
Hagen und
P. Klauß, Leipzig, Steinböschung 10,
Reinholdstr. 22,
Hagenstr. 2, Sohn in Giebichenstein,
Burgstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Inserationspreis
für die Spalte 1 Egr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
Tage zuvor erbeten.
Inserate bestanden die Annoncen-
büreau, Ganssichen & Vogel in
Halle, Berlin, Leipzig, St. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Daube & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schüller in Hannover u. und
Geldler & Co. in Berlin.

Nr 247.

Dienstag, den 22. October

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 19. October.

Die durch dreimaliges Glockengeläute sämtlicher Stadtkirchen von 10 Uhr ab eingeleitete Leidenfeier des Prinzen Albrecht begann um 11 Uhr. Die Leidenparade bildeten je eine Escadron der Garde-bu-Corps, der Garde-Einartillerie, des 2. Garde-Dräger, des 2. Garde-Infanterie, je ein Bataillon des 2. Garde-Alexander- und Franz-Regiments und je eine leichte und schwere reitende Garde-Batterie. Der Sarg wurde von 16 Majoren unter militärischen Honneurs auf den Leidenwagen gehoben, 8 Rittmeister führten die Ägeln der Pferde, 4 Obersten hielten die Zügel des Leidenwagens. Dem Zuge voraus schritten eine halbe Escadron Garde-bu-Corps, sodann die Dienerschaft, die Haus- und Hofbeamten und Bagen des Verstorbenen von den Ober-Hofschänken als Marschällen geführt. Ihnen folgten die Deputationen sämtlicher Regimenter, deren Chef der Verstorbenen war, gefolgt von dem russischen Obersten Meyendorff. Hierauf die Marschälle, dann 10 Obersten und Oberlieutenanten mit den Sporen, den Ritterbüchsen, dem Helm und den Ordenszeichen des Verstorbenen; alsdann kam der Leidenwagen, gefolgt von der Weisferde des verstorbenen Prinzen. Es folgten dann unter Vortritt des Oberfeldmarschalls, des Oberstmarischalls, des Oberstleutnants und des Obersttruchsess der Prinz Albrecht Sohn, die Herzoge von Meiningen, Wilhelm von Mecklenburg, vom Kaiser und dem Prinzen Karl geführt; hierauf der Kronprinz mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, die Großherzoge von Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, die Prinzen Friedrich Karl, Alexander, Georg, Albrecht, die Prinzen Wilhelm und August von Württemberg, die Herzoge von Anhalt, Altenburg, der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Einar von Oldenburg, der Prinz Friedrich von Hohenzollern, die Angehörigen der fremden Souveräne, die Ministerien und die Generalität. Eine halbe Escadron Garde-bu-Corps schloß den Zug, welchen das Trauergeleite sämtlicher Kirchen begleitete. Bei Anlauf vor dem Dome hoben 16 Majors den Sarg vom Wagen und trugen denselben nach der im Dome hergerichteten Grube. Der Hof-Comptroller und das Domkirchen-Collegium nahmen den Sarg am Dom-Eingange in Empfang. Der Domchor intonierte das Lied: „Jesus meine Zuversicht.“ Die Trauerfeierlichkeit fand nach der Kirchengänge Statt; der Dom war völlig schwarz drapiert. Am Fußende des Sarges hielt der General-Superintendent Hoffmann die Einsegnungsrede, worin er eine Lebensbeskreibung des Verstorbenen gab, am Kopfende des Sarges standen der Kaiser und die nächsten Leidtragenden. 36 Kanonenschüsse und eine dreimalige Gewehrsalve wurden während des Segens abgegeben.

Feuilleton.

Julie Ebergenghi im Irrenhause.

Es war im Jahre 1869, als ich eine gewisse Marie Kessely zu verteidigen hatte, die des Mordverjudes angeklagt war. Die That stand unweifelhaft erwiesen da, das Urtheil lautete auf ein Jahr Kerker.
Kessely war von ihren Zuhilgenoffinnen eine weit größere Strafe propheet worden, und als sie das Urtheil hörte, war sie selbstverständlich sehr damit zufrieden und bat sich nur die Begünstigung aus, dieses Jahr nicht in Wien, sondern in Neuborf abzubüßen. Dort schloß sie sich aus Kammermannschaft an Julie Ebergenghi an, und als das Jahr vorüber war, brachte sie mir von der letzteren eine Wochtschaft, die mich sehr in Verwunderung versetzte: das Ertrüben, die Vertretung der Ebergenghi zu übernehmen und die Wiederaufnahme des Processes derselben zu erwirken. Sie wolle mir die dazu nöthigen Befehle verschaffen, da sie mir schonungslos die Wahrheit einflößen und mir die Mittel zu der Hand geben werde, sie als nichtschuldig oder mindestens nicht in hohem Grade schuldig darzustellen zu können.
Insbesondere wollte sie mir über die Witt Horvath, jene mythische Person, welche nach Chorinsky's Angabe den Mord vollführt habe, Aufschlüsse geben. Sie sei bereit, mir die Beweise zu liefern, daß diese Horvath und nicht sie, die Ebergenghi, den Mord vollführt habe. Sie habe bis jetzt geschwiegen, weil sie geglaubt habe, begnadigt zu werden; aber nun, da sie sehe, daß diese Hoffnung eitel sei, wolle sie die volle Wahrheit ansagen.
Ich nahm dieses Ansuchen mit großem Mißtrauen entgegen, zumal ich überzeugt war, daß, wenn ihr damaliger Verteidiger, mein verehrter Freund Dr. Neuda, nur eine

Auf die in Frankreich stattfindenden Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung richteten sich die Betrachtungen der gesammten bedeutendsten europäischen Presse. Bei den ernsten Verhandlungen, die in der nächsten Winteression ohne Zweifel bevorstehen, wird es auch nicht ganz gleichgültig sein, welche Partei dazu Verstärkungen aus dem Lande heranziehen kann, ebenso wie die Stellung der Regierung zu den verschiedenen Candidaturen Stoff zu mancherlei Erwägungen bietet. Der „Nord“, in welchem man die Anschauungen der leitenden Kreise Rußlands vertreten glaubt, bedauert schon jetzt constatiren zu müssen, daß die Hoffnungen auf einen Sieg der conservativen Republikaner allem Anschein nach fast auf der ganzen Linie enttäuscht werden.

Sonst wäre aus den vorliegenden Pariser Nachrichten nur noch hervorzuheben, daß die „Patrie“ die vergrößerte Räumung des Marine-Departements dem berechneten Uebelwollen der Preußen Schuld giebt.

Zu dem die Polititer Italiens augenblicklich am meisten beschäftigenden Gegenstande, dem römischen Klostergeiß, liegt heute den Wiener Blättern ein Telegramm aus Rom vor, welches die Verbannung vom Festen, die diese Angelegenheit in der letzten Zeit genommen haben sollte, dem Neuen wieder in Frage stellt. Darnach sei das Ministerium jetzt entschlossen, zu Gunsten der Ordens-Generale eine Ausnahme zu machen.

Die türkische Regierung erfreut sich seit einiger Zeit nicht des Beifalls der ultramontanen Presse. Die Worte hatte der neugebildeten armenischen Gemeinde eine Anzahl bisher von den Pastoralen besserer Köhler im Libanon überwiesen, da natürlich die Antipathie, als die einzig gelehrt anerkannte Kirchengemeinschaft, an dem Vermögen der Kirche zum Mindesten participiren mußten. Armenische Geistliche wurden von der Regierung nach dem Libanon entsendet, um die dazu ausgewählten Klöster in Ruhe zu nehmen und der Gouverneur der Provinz, Franco Pascha, angewiesen, ihnen zur Erfüllung ihres Auftrages behilflich zu sein. Dies hatte einen großen Sturm in der ultramontanen Presse zur Folge, zuerst im „Courrier de l'Orient“, einem ultramontanen Blatt in Constantinopel und dann natürlich auch im „Monde“ und im „Univers.“ Von da aus ist dann der Weg zum Heren des Präsidenten der französischen Republik nicht mehr weit.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. October. Die „Kreuzzeitung“ hat gestern einen sehr scharfen Artikel gegen die Kreisverwaltungsreform veröffentlicht. Sie fordert zu einem frischen und loschlichen Kriege auf, sie predigt einen rücksichtslosen Feldzug. Noch weit entschiedener als die Commission des Herrenhauses bricht sie jede Brücke zu einer Verständigung ab und ver-

langt die absolute Verwerfung der Reform. Es ist sehr zu bezweifeln, daß dieses Ausrufen des conservativen Organs der Sache der äußersten Rechten Vortheil bringen wird. Die Regierung wird nach einer solchen schroffen Abweisung ihre Bestrebungen lediglich darauf richten, eine Verständigung mit denjenigen Elementen des Herrenhauses herbeizuführen, welche die Nothwendigkeit der Reform anerkennen und zur Befriedigung des Bedürfnisses mitwirken werden. Glücklicher Weise sind die Elemente im Herrenhause so zahlreich, daß die Aussicht auf das Gelingen der Reform trotz der Kreuzzeitungs-Partei wohl begründet ist. Gegenüber einer principiellen Opposition der Ultrar wird es die Regierung an der nöthigen Energie nicht fehlen lassen.

Eine kaiserliche Cabinetsordre ordnet eine vierzehntägige Trauer der gesammten Armee für den Prinzen Albrecht an und legt dem kaiserlichen ersten Dräger-Regiment für immer den Namen des Verstorbenen bei.

Bei der heutigen Befehlsgebung des Prinzen Albrecht ließ der Kaiser dem diplomatischen Corps seinen Dank für dessen Anwesenheit durch das älteste Mitglied, den belgischen Gesandten, ausdrücken.

Eine Agitation für ausdrückliche Befehlgebung des Artikels V. des Prager Friedens ist in Sumbelwitz und auf der Insel Alfen eingeleitet worden. In Sombelwitz fand zu gleichem Zwecke am 13. d. eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt.

Bei der russischen Botschaft in Berlin ist ein Protest des Fürsten von Montenegro gegen die türkische Besetzung des Reichthums seines Agenten aus Schari eingeleitet. Der Fürst verlangt, daß der russische Botschafter das Astenstück zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangen lasse. Ob und welchen Einbruch dieses indirekte Verlangen nach einer diplomatischen Intervention in Barzin machen wird, läßt sich noch nicht ermitteln.

General Schweinitz hat die österreichische Regierung benachrichtigt, daß die Reichsregierung der Hierarchy der Commission für sozialen Konferenz entgegenstehe.

München, 19. October. Staatsminister Vay wurde gestern zum Könige nach Berg berufen, einen eingehenden Vortrag über die bischöfliche Denkschrift zu erstatten. Ueber dieselbe sind bereits Verhandlungen mit den größeren deutschen Staaten eingeleitet.

Frankreich.

Paris, 18. October. Unter den Deputirten des rechten Centrums der National-Versammlung geht ein Umschwung vor, welcher die gegenwärtige Stellung der parlamentarischen Gruppen durchgreifend ändern wird. In Folge dieser Bewegung wird sich eine regierungswirksame Majorität constituiren. Eine gute Anzahl von Mitgliedern dieser neuen Majorität wird sich Herrn Thiers anschließen, wenn auch mehr aus persönlichen Interesse, als aus Neigung für die republikanische Politik des Staatsoberhauptes

schrrieb, bestärkten mich nach Form und Inhalt in dieser Meinung.

Insbesonere war Chorinsky im Wahnsinn gestorben, und Dr. Hagen's hochinteressantes Buch über dessen Leben und Ende erregte das höchste Interesse. Der Oeffnungsproceß wurde aufs Neue discutirt. Da veröffentlichte auch ich in einem kleinen Blatte am 10. März 1872 die Art und Weise, wie ich die Ebergenghi kennen lernte, und sprach (freilich nur in dem bescheidenen Gewande der Hypothese) die Ansicht aus, die Ebergenghi sei von einer fixen Idee ergriffen, auch sie werde das Gefängnis mit dem Irrenhause vertauschen.

Einige Wochen später hieß es, die Ebergenghi simulierte Wahnsinn. Und wieder einige Wochen später erkannte man den Wahnsinn als einen nicht simulirten, und sie wurde nach Wien ins Irrenhause gebracht. Ich hatte richtig gesehen, meine Veranschlagung war eingetroffen.

Monate vergangen, ohne daß ich etwas von der Irrenhause gehört hätte. Da erhielt ich am 3. September von ihr einen Brief, in dem sie mich dringend bat, sie zu besuchen.

Das Schreiben trug den Stempel: „Brünnfeld, Irrenanstalt“ und die Widmung des Primarius Herrn Dr. Waresch. Sobald meine Zeit es erlaubte, ging ich in die Irrenanstalt.

Dieses (Casarettgasse Nr. 14) ist eine Anstalt, die von den Herrenkollern der früheren Zeit himmelweit verschieden ist. Humanität und Wissenschaft haben sich da geübt, um eine wirkliche Heilanstalt zu schaffen. Da giebt es keine finsternen Zellen, in denen die Gefangenen gefesselt und von der Peitsche bedroht — wie das früher Sitte (?) war — das Bischen Verstand, das ihnen blick, noch versteren müssen; nein, hohe, freundliche, lichte Zimmer umiten eines sorgfältig gehaltenen Parks. Die durchweg herrschende Keuschheit, die Freundlichkeit der Behandlung ermöglichen es, daß die Nerven der sogenannten Geistesfran-

Ein Schreiben des Cardinals Donnechose stellt in Abrede, daß der Papi genügt sei, mit Victor Emanuel zu unterhandeln, befristet aber, daß der Papi, so lange die Umstände es gestatten, in Rom bleiben wolle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 23. October früh 10 Uhr Beichte und Communion Fr. Pastor Hoffmann.

Getraute.

Marienparochie: Den 22. October der Lehrer Winkler mit E. V. Arndt (gr. Schlamm 4). — Den 13. der Handarbeiter Ebert mit W. F. C. Brückner (gr. Steinstraße 27).

Ulrichsparochie: Den 10. October der Schlosser Morgenwed mit E. M. F. Wenckstein (Königsstraße 3). — Den 13. der Handarbeiter Schmidt mit verw. F. A. Schmidt geb. Schaaf (Landwehrstraße 4). — Der Schutzmann Kischutz zu Berlin mit A. H. Lohbantz. — Den 15. der Freigutbesitzer Büttmann zu Wörsdorf mit D. V. Th. Böke. — Der Architekt Künzel mit A. F. C. Trautmann (Schloßberg 4).

Moritzparochie: Den 13. October der Fabrikant Wegler zu Frankfurt a/M. mit Ch. A. F. B. Zeller. — Der Handarbeiter Schmidt mit Ch. R. Kupper (Altenstraße 12). — Der Maler Dohnstedt mit W. E. A. Werbig (Hary 30). — Den 15. der Tischmeister Vogler mit E. F. A. Berger (Moritzkirchhof 10). — Der Fleischer Hoffmann mit A. E. F. S. Hille (Klausthor-Verstäß 5).

Domkirche: Den 16. October der praktische Arzt zu Wispere Dr. Werth mit H. R. A. Markert.

Neumarkt: Den 13. October der Maschinenflosser Danneil mit H. Ruß (Mühlberg). — Den 16. der königl. Förster in Annarode Meißner mit A. Ludwig.

Glauchau: Den 13. October der Fabrikarbeiter Teller mit Ch. F. Dietrich. — Der Maurer Waack mit verw. Ch. F. Richter geb. Schettig. — Der Drehorgelspieler Wipplinger mit verw. C. Stuhlträger geb. Kießler. — Den 15. der Bäcker Wagner mit M. W. Dipner.

Geborene.

Marienparochie: Den 12. August dem Kaufmann Hänckel eine L., Johanne Christiane Henriette (große Steinstraße 1). — Den 21. eine unehel. L., Anna Martha Josephine Hedwig.

Ulrichsparochie: Den 27. August dem Tapezierer Steuer eine L., Auguste Marie Concordia (H. Sandberg 3). — Ein unehel. S., Franz Theodor (Landwehrstraße 18). — Den 1. September dem Barbierherrn Hennicke eine L., Friederike Antonie Martha (Rathhausgasse 19). — Den 16. dem Schlossermeister Knytt ein S., Hermann Hermann (Martinsgasse 12). — Den 26. September dem Bahnarbeiter Thiele eine L., Wilhelmine Alma (Bahnhofstraße 3).

ken sich bemühen, daß die Patienten der Heilung zugeführt werden können.

Ich gebe dem Berier meine Karte ab und werde aufgefordert, ins Besuchszimmer zu treten. Bald tritt ein Herr mit intelligentem und energischem, dabei aber wohlwollendem Gesichtsausdruck ein — es ist der Primarius Herr Dr. Morel. Er führt mich eine Treppe hinauf durch mehrere Gänge bis zu einem Saale, in welchen die Zelle der Ebergenyi mündet.

Auf dem Wege erzählte er mir, daß die Kranke oft mehrere Stunden vollkommen bei Verstand sei, aber dann wieder von hysterischen Krämpfen befallen werde, während deren sie kein Wort spreche. Dabei sei sie von einer großen Schlaflosigkeit gequält, die härtesten Dosen Schlafmittel, selbst starke Injektionen wirken nur auf drei bis vier Stunden. Ob sie heute in der Lage sei, sprechen zu können, wisse er nicht.

Indessen kamen wir zur Zelle. Die Ebergenyi war bei ganz klarem Bewußtsein, erkannte mich sogleich und drückte Freude aus, mich zu sehen, indem sie sich entschuldigte, daß sie mich im Zeit empfange.

Ich sprach durch mehr als eine Viertelstunde mit ihr; sie redete geäußigt und rein, nur manchmal schien ihr der Ausdruck, den sie gebrauchen wollte, nicht einzufallen; dann legte sie die Hand an die Stirne, pausirte etwas und fuhr dann fort, indem sie sich über die Verzögerung sehr entschuldigte.

Ihr Aussehen war im Gesichte nicht allzu schlecht, dagegen waren Arme und Hände sehr abgefallen. Der Blick hatte jenen eigenthümlichen Ausdruck, den man bei den Irren stets findet. Ihr Gespräch bewegte sich immer um das Thema ihrer Begründung, und wenn sie einen Augenblick von etwas Anderem sprach, kehrte sie immer wieder zu dieser Idee zurück.

Der Primarius entfernte sich auf einen Moment in den anstößenden Saal, und — huch! hatte die Kranke einen eng geschriebenen Brief herbezogen, den sie mir in die Hand drückte, indem sie mit Worten und Gebärden mich bat, dem Primarius gegenüber darüber zu schweigen.

Ich verabschiedete mich von ihr und zeigte selbstverständlich den Brief, der an ihre Mutter gerichtet war, dem Primarius, welcher gegen dessen Abwendung keine Einwendung machte, nachdem er sich überzeugt hatte, daß derselbe in seinen enggeschriebenen vier Seiten nichts enthielt, als — ein Verzeichniß von Toilette-Objekten, welche sie zu haben wünschte.

Sonderbar! Mit mir sprach sie von ihren Ahnungen eines baldigen Todes, und in den Briefen zeigt sie sich voll Lust und Lebenslust. Was ihr da Alles geschieht werden soll, welche Parfums, welche Toiletten! Auch auf

Moritzparochie: Den 21. August dem Maler Voigt ein S., Carl Heinrich Wilhelm Adolf (au der Moritz. 5). — Den 24. dem Schlosser Kohnstein eine L., Wilhelmine Amalie (gr. Rittergasse 9). — Den 10. September dem Handarbeiter Knödel ein S., Hermann Wilhelm Richard (Berbergasse 9). — Den 14. dem Maurer Strähle eine L., Luise Martha (Klausthor-Vorstadt 11). — Den 24. dem Schmied Kittl aus eine L., Christiane Friederike Anna (Spige 17). — Den 25. dem Handelsmann Paschke eine L., Amalie Emma (Brunoswarte 16a). — Dem Haldoren Moritz ein S., Friedrich Wilhelm Theodor (Brunoswarte 3). — Den 1. October dem Fingerring-Naumann eine L., Caroline Melanie Clara (Brunoswarte 5).

Domkirche: Den 13. August dem Uhrmacher Klotz ein S., Guido Oscar (Geißstraße 5). — Den 9. September dem Polizeiserganten König ein S., Albert Johannes (Brunnenplatz 1). — Den 22. dem Handarbeiter Hammelmann eine L., Emma Ida Emilie (Schützenstraße 16). — Den 5. October dem Maschinenführer Buchmann ein S., tobge. (Hirtengasse 1).

Glauchau: Den 24. August dem Kastellan Rufft ein S., Gustav Otto Ernst (Wasserthurn). — Den 2. September dem Tischler Striekel ein S., Carl Hermann (Unterplan 2). — Den 4. dem Schuhmachermeister Weber eine L., Elise (Hirtengasse 11).

Verzeichniß

der in Halle am 19. October 1872 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise

Waaren	pro Ctr.	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
Weizen	3	2	1	1	1	1	1
Roggen	3	2	1	1	1	1	1
Gerste	3	2	1	1	1	1	1
Hafer	2	1	1	1	1	1	1
Ger	1	1	1	1	1	1	1
Stroh	1	1	1	1	1	1	1
Kartoffeln	1	1	1	1	1	1	1
Gier	pr. Schd.	1	1	1	1	1	1
Böfosen	pr. St.	1	1	1	1	1	1
Vinen	pr. St.	1	1	1	1	1	1
Erbsen	pr. St.	1	1	1	1	1	1
Butter	pr. St.	15	15	15	15	15	15
Rindfleisch	pr. St.	6	6	6	6	6	6
Kalbfl.	pr. St.	6	6	6	6	6	6
Lammfleisch	pr. St.	6	6	6	6	6	6
Schweinefleisch	pr. St.	6	6	6	6	6	6

Stadttheater.

Wenn Goglow weiter nicht geschrieben hätte, als seine heiden historischen Komödien, „Jopf und Schwert“ und „das Urtheil des Tariff“, so würden diese allein schon genügt haben, ihn auf die Rangstufe zu erheben, welche er unter den deutschen Dramatikern einnimmt. Im historischen Lustspiel besonders hat er die eminente Virtuosität seines Talents bezeugt. Die von ihm gezeichneten komischen Züge sind von äußerster Feinheit, die Charakteristik ist subtil, der Plan durchdacht, die Situation wohl motivirt. Er sieht es zuweilen, einzelne Szenen zu einer gewissen behäbigen Breite auszuweihen, regelmäßig wird man aber alsbald durch die feinen Pointen eines anziehenden Dialogs entschädigt — Grund genug, um nur das Allernothwendigste seiner etwas lange spielenden Komödien zu streifen. Goglow's genüß- und gewißvolle Auffojung der Geschichte ist auch aus anderen seiner Werke bekannt; von wahrhaft erheiternder Wirkung aber ist die Art und Weise, wie er verweist

den Knoten zu schürzen. Wir erinnern in „Jopf und Schwert“ an die Menuet-Szene.

Die Aufführung eines historischen Lustspiels, wie des letzteren, welches wir am Freitag beobachteten, ist aber, wie man sagen mag, leider — mit nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten verbunden. Gewöhnlich scheitert dieselbe an der Klappe, daß weltgeschichtliche und weltbekannte Persönlichkeiten in komischen Conflict gebracht werden müssen.

Während der Schauspieler in einem nicht historischen Bühnenstück die Figuren, nur der Charakteristik des Dichters folgend, vollständig subjectiv aus sich heraus arbeiten kann, hat er bei der Wiedergabe historischer Personen, deren Bild Jedermann vor sich hat, eine treue Copie derselben zu liefern. Es gehört mithin hierzu eingehendes Studium der Geschichte. Diese Schwierigkeiten traten auch Herrn Schnell in seinem König Friedrich Wilhelm I. entgegen. Bei aller Anerkennung seiner Leistungsfähigkeit müssen wir gestehen, daß wir in seiner Figur einen König nicht erkannt haben. Versteht es der Schauspieler in dieser Rolle nicht, bei jeder Bewegung, jedem Worte die Majestät hindurchblicken zu lassen, so geht über dem hier und da einmal volternden, eigentlich aber recht gemüthlichen Vierpflücker der König verloren. Auch Frau Hellmuth (Königin) versteht es ungleich besser, sich in bürgerlichen Rollen zu bewegen. In dessen genigte ihre Leistung im Verhältniß zum Ganzen. Frä. Schilling (Prinzessin Wilhelmine) bot ein ansprechendes Bild einer im patriarchalischen Sinne erzogenen Königtöchter. Recht so: im Kampfe der mit dem Degen des gelangten strengen Vaters daß die Pietät nicht vernicht werden. Daß Frä. Schilling dies Moment richtig erfaßt hatte, freuen wir uns hier aussprechen zu können. Herr Linke in der Rolle des Ebermann zu sehen hat uns gewundert, weil die Partie in der Regel durch den Charakterkomiker dargestellt wird. Gleichwohl war es Unrecht, wenn wir verschwiegen wollten, daß Herr Linke gest. An der Leistung des Herrn Müller (Prinz von Veyruth) glauben wir einen fleißigen Künstler zu erkennen. Etwas mehr Freiheit im Spiel kommt nach mit der Zeit. Von den übrigen Darstellern erwähnen wir noch Frä. Gubery, (Sudendorf) u. Frä. Velschering (Hottam). Im Allgemeinen hätte die Aufführung wohl besser sein können. Es fehlte diesmal das Zusammenpiel, welches wir bei guter Besetzung der Rollen sonst gewohnt sind. Wundern können wir uns freilich nicht; eine Nothwendigkeit jagt die andere. Abhilfe ließe sich durch Wegfall des sechsten Spielabends erzielen. Zeit würden vollständig ausreichen und es würde dann Zeit gewonnen, bei schwereren Sachen die nöthigen Proben abzuhalten.

Die Vorstellung, zu welcher aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinzen das eben besprochene Lustspiel gewählt war, wurde mit der schwungvollen und im richtigen Tempo vorgetragenen Fabel-Duettirte von Weber und in einem von Herrn Haberstrof verfassten und in warm-patriotischen Sinne gehaltenen Prolog eröffnet, welcher mit einem Hoch auf den Kronprinzen schloß.

terehand oder doch eine lange Reihe von Jahren schweren Kerkers zu gewärtigen hatte?

Gewiß werden sich Alle, die den Proceß mit Aufmerksamkeit verfolgten, namentlich der Vorsitzende, Herr v. Gutschmann, erinnern, daß sie in ihrer Zelle gemüthlich Cigarren rauchte und mit den Zellengenossen allerlei Alotria trieb — und die Ebergenyi war nicht etwa eine Verbredlerin, die schon früher irgend welche Delicte bezogen hatte, sie war nicht eine Persönlichkeit, die durch Jahre sich mit dem Gedanken an die Strafe des Todes oder langjährigem schweren Kerkers vertraut machen konnte.

Sie war eine junge, hübsche, das Leben mit raschen Zügen schlürfende Dame, die nur begründete Aussicht auf lange, lange Jahre schweren Kerkers hatte. — Und sie trieb allerlei Alotria und rauchte gemüthlich ihre Cigarre.

Damals hielt man es für ein Zeichen ihres verstorbenen Herzens; heute, wo die Ebergenyi im Irrenhause sich befindet, können wir vielleicht eine andere Erklärung ihrer damaligen Handlungsweise finden. Am wenigsten ist einfache „Verstohtheit“ nicht ein plausibler Erklärungsgrund dafür, daß die Ebergenyi sich so wenig um die eigene Zukunft besorgt zeigte; daß sie, die Lebenslüste, nicht trübsal war bei dem Gedanken an die Zukunft, die ihr bevorstand; daß sie so viel Gemüthsruhe entwickelte.

Von Stocicismus kann bei ihrem Naturell gewiß keine Rede sein!

Es wäre jedenfalls keine uninteressante Studie, die Irren-Symptome zu durchbringen und, die Krankengeschichte bis zu ihrem Beginne verfolgen, die Verhandlungs-Acten prüfen, dabei die Briefe berücksichtigen, nachzuforschen, von welcher Zeit die Geistesstörung der Ebergenyi begann.

Sollte ein Arzt sich dieser gewiß interessanten Arbeit unterziehen, so erkläre ich mich gern bereit, so weit es mir möglich ist, ihm hierzu Material zu liefern.

Bemerktes.

Chemnitz, 17. October. Im oberen Erzgebirge, von Brand bis nach Abficht und Schwarzenberg hinauf, ist gettern bereits ziemlich reichlich Schnee gefallen.

Am 17. u. 19. October. Die Hengstliche Baumwollspinner ist gestern total abgebrannt. (Wo zu die Mythologie eigentlich ist.) Diese Frage beantwortet das von einem Pfister Mädchenpensionat erlassene Programm folgendermaßen: „ — — — Aus der Mythologie müssen die Züge des wichtigsten so viel lernen, daß sie die modernen Opereiten zu verstehen fähig seien.“ Man muß wohl annehmen, daß die Schülerinnen, welche nach dieser Programm errogen werden, aus dem Pensionat verständnißmäßig genug ins Leben treten.



Das hierbei kein Mund sich aufhat, um in das Hoch einzufimmen, das seine Hand sich regt, hat bestimmen müssen. Bei der bekannnten Validität unserer Arbeit müssen wir dieses Vorkommnis lediglich auf Rechnung eines gewissen allerdings nicht zu billigen Indifferentismus schreiben.

Probing.

Zeig, 17. October. Die Regierung von Neuchâtel hat sämtliche Beamten ihres Kantons abermals mit einer Gehaltsaufbesserung von 10 pCt. erheben, in so fern diese Beamten nicht ein höheres Gehalt als 550 Fr. beziehen. Diese Bewilligung erstreckt sich auch auf alle Schullehrer. Der dadurch entstehende Mehraufwand beläuft sich auf fast 9000 Fr. pro Jahr. Vollständig motivirt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll der, dem Sattlermeister David Friedrich Häbde zu Halle a/S. gehörige Antheil an dem im Hypothekenbuche von Halle Band 33 Nr. 1202 eingetragenen Grundstück: Ein Haus und Hof auf dem Neumarkt, welches nach Nr. 1435 der Gebäudesteuerrolle mit jährlich 150 Fr. Nutzungswert veranlagt ist, am 20. November d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 27. November d. Js. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auktion aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Substitutions-Termin anzumelden. Halle, den 17. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht. Der Substitutions-Richter H o l z e.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Posthofe vier austrangirte Postwagen und zwar 1 schöfflicher und 3 vierthierige Personen-Postwagen, sowie ein austrangirtes Schlitten-Untergerüst, unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Halle a. S., den 16. October 1872. Der Kaiserliche Ober-Post-Director. G e j u n d e n u h r.

Am 3. oder 4. December v. J. ist auf der Chaussee zwischen Schmalhnde und der Halde eine silberne Cylindersuhr, der hintere Deckel goldschmied, in der Mitte Arabesken, silberne Cuvette, gefunden worden, welche in meinem Bureau in Augenschein genommen werden kann. Halle, den 19. October 1872. Der Staatsanwalt.

3-5000 Fr. sind gegen pupillarisches Sicherheit zum 1. December c. auszuliefern durch Reichs-Anwalt Krulenberg.

Besten Gas-Cokes, zur Stubenheizung, offerirt billigst. Gustav Mann, jun., a. d. Bahnhöfen.

Oberöbl. Briquettes u. Kalkpreßsteine, Zwickauer u. wostphälische Steinkohlen, Briquettes, böhm. Braunkohlen u. Dampfpressformsteine empfiehlt ab Lager oder freies Haus. Gustav Mann jun., am Magdeh. Leipz. Bahnhof.

34. Breitestraße 34. Lumpen, Knochen, alte Metalle, neue Leuchtschnitte kauft fortwährend zum höchsten Preis Reichardt.

Donnerstag den 24. d. M. früh 9 Uhr soll im Bürgergarten an der Wagnburg-Leipziger Chaussee eine Anzahl Pappeln auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Wegen Uebergabe meines Hauses u. Kopien-Geschäfts verl. ich die Kopienheime à 100 Stück 10 Fr. den Rest noch gute Waschköpfe à Schfl. 7 Fr. G. Knauth, gr. Wallstr. 42.

2 Paar Lacktauben sind zu verkaufen Köpplerplan 6.

Gerstenstroh verkauft Breitestraße 10.

Grafeweg 21, 2 Tr. werden Gold- u. Silberfachen, Ketten, Wäpfe, Kleidungsstücke, Pfandheine etc. verkauft, wobei der Rückkauf gegen billige Zinsen gesichert wird. Wihl. Lehmann.

E. Benemann, Piano- und Harmonium-Magazin verkauft und vermietet. Leipzigstrasse 11.

Für Wirthschaften. Vorzügliches Oheimanialat p. 1/4 Ctr. 2 1/2 Fr. versendet gegen Nachnahme. E. Ney, Nürnberg, S. 514.

Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück mit Seitengebäuden, Stallungen, Kesseln, großem Hofraum und Einfahrt, in der Nähe der Bahn, hat preiswerth zu verkaufen. A. Bleier, gr. Berlin 16h, 1. Etage.

Ein geb. Pianoforte, gut im Stande, steht für 30 Fr. zum Verkauf Spiegelgasse 10. Ein launfrohes Pony, 9 Jahre alt, schwer im Zug, sowie dauernd im Kaufe, ist preiswürdig zu verkaufen Königstr. 20.

Gesucht wird ein Haus f. 2-4000 Fr. mit 2000 Fr. Anzahl. Näher. H. Sandberg 16. Zwei Tischlergesellen auf seine Möbel werden gesucht von H. Schüte, Tischlermeister in Magdeburg, Rothebühlstraße 39.

10-15 Zimmerleute

sind dauernde Winterarbeit bei C. Fuhrmann, Magdeh. Chaussee. Zwei kräftige Arbeiter gesucht Mähgraben 1.

Einige kräftige Arbeiter werden gesucht G. G. Linde & Co. Zwei tüchtige Arbeiter bei gutem Lohn in meine Stärkefabrik gesucht Weißstraße 25.

Einem tüchtigen Mann bei der Pferde sucht G. Stephan. Einen Knecht für ein Pferd sucht gr. Berlin 1.

Ein Kuchentisch wird angenommen gr. Märterstraße 10. Ein alter Mann oder ein Burische bei ein Pferd sofort gef. Galtz. 3. Weintr.

Für leichte Arbeit

findet ein ordentlicher Burische sofort dauernde Stellung. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstraße 47.

Ein zuverlässiger Kaufburische wird bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Kaufburische wird gesucht Leipzigstraße 1. Einen ordentlichen Kaufburischen und einen Lehrling sucht Gustav Keilung.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes altes Dienstmädchen für häusliche Arbeiten u. 3 Kinder findet bei gutem Lohne nach außerhalb sofort Stellung. Näheres bei Frau Herbst in Halle, Landwehrstr. 8.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 1. November gesucht Fleischerstraße 4.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Bräuerstraße 11.

Ein ordentliches, reines Mädchen sofort gesucht. Zu erf. gr. Brauhofstr. 29, 1 Tr. v. D. 1. Nov. zu erf. gr. Ulrichsstr. 50, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches weisfährigen kann, wird gesucht Martinstr. 22, part. r. u. d. H.

Ein ehrliches Mädchen von 15-16 Jahren wird sof. f. d. g. Tag gef. H. Wallstraße 2.

Ein ordentliches, gewandtes Mädchen wird bei gutem Lohn sofort gesucht Leipzigstraße 43.

Eine Frau z. Ausbessern gesucht Trödel 11.

Berlin, 19. October. Bei der heute angefangenen Ziehung 4. Klasse 146. Königlich preussischen Klassenlotterie fiel 1 Gewinn von 50,000 Thalern auf Nr. 30,852. 35 Gewinne von 1000 Thln. fielen auf Nr. 2387, 2804, 8665, 11,691, 17,186, 19,161, 20,001, 22,044, 22,990, 24,836, 28,611, 31,594, 34,593, 38,418, 41,633, 42,558, 46,440, 47,331, 50,950, 58,129, 61,923, 64,652, 68,469, 68,494, 69,351, 71,280, 73,474, 73,770, 77,468, 85,292, 86,290, 89,345, 91,297, 91,574, und 92,433. 56 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1033, 1737, 3105, 5749, 7296, 8722, 9386, 18,379, 18,733, 19,029, 27,300, 27,611, 28,593, 30,911, 34,673, 39,387, 41,242, 43,747, 44,851, 45,173, 46,677, 47,266, 48,346, 51,321, 51,534, 52,142, 53,134, 53,842, 54,352, 56,205, 59,858, 61,599, 61,859, 63,459, 64,165, 64,615, 65,608, 67,097.

67,543, 69,697, 71,058, 71,648, 72,511, 74,652, 76,289, 76,849, 78,594, 84,726, 86,228, 86,745, 88,213, 88,497, 89,280, 90,597, 91,005 und 92,554. 74 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 683, 1468, 1748, 1750, 3236, 3335, 5243, 5521, 9013, 9450, 11,774, 12,530, 14,101, 14,718, 19,516, 20,441, 20,774, 22,749, 23,207, 26,722, 27,038, 28,587, 29,153, 29,989, 29,984, 30,826, 32,524, 34,111, 35,905, 36,720, 39,005, 42,763, 43,826, 43,914, 44,969, 45,853, 49,001, 52,687, 53,440, 53,980, 54,155, 55,309, 56,275, 56,706, 56,742, 61,333, 61,354, 61,392, 63,039, 63,321, 65,080, 65,592, 66,498, 67,227, 68,484, 69,383, 70,125, 71,416, 72,077, 74,928, 76,955, 78,249, 80,673, 80,743, 81,448, 81,566, 84,833, 86,793, 88,927, 89,824, 90,211, 90,775, 92,439 und 93,114.

Bekanntmachung.

Bankrott kann abgeladen werden auf dem Lwow'sky'schen Grundstücke vor dem Steinhore Nr. 19a. Der Zufahrtsweg ist von der Berliner Chaussee auf dem nach dem Lwow'sky'schen Grundstück führenden, dem Friedhofe gegenüberliegenden gepflasterten Kommunikationsweg zu nehmen. Halle, den 14. October 1872.

Dr. Hollaender, pr. Arzt und Zahnarzt ist täglich für Zahn- und Mundkrankheiten von 10-4 Uhr zu konsultiren. Künstliche Zähne und Gebisse nach den neuesten Methoden, Goldfüllungen etc. Halle a. S., Königstraße 7, II.

Im Schneidern geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung Trödel 14, 1 Tr. Mädchen zum Nähen sucht Geißstraße 45.

Gesucht zu sofortigem Antritt eine Krankenwärterin in älteren Jahren zu hieem Umgang mit einer leichten Patiensin. Näheres durch die Annoncen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstraße 47.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7, sind 2 große Familien-Wohnungen, jede zu 200 Fr. zu vermieten u. sofort zu beziehen. Carl Dettendorff, gr. Wartenstraße 24.

In meinem Hause gr. Ulrichsstr. 11 ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst von 10-12 Uhr Vormittags. Gustav Mann junior.

Ein Laden am Markt zum 1. April zu vermieten. Näheres Marktplatz 3, im Schirmladen.

4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Ausguss, III. Etage, April 1873 zu verm. Günther, Bräuerstr. 13.

Ein gut möbl. St. mit Schlafk. für 1 oder 2 Herrn zu verm. gr. Ulrichsstr. 50, im L.

Ein gut möbl. Stube zu vermieten Parz 48.

Ein kleines Stübchen Neujahr für eine Frau zu vermieten die im Nothfall auch Aufwartung s. übernimmt H. Berlin 1.

Ein gut möblirte Stube u. eine freundliche Giebelstube mit Betten sind zu vermieten Koufenstraße 18, parterre.

Ein möbl. St. u. K. verm. Geißstr. 67, i. L. Fr. möbl. Wohn. Wertheb. Chaussee 16, p. 1. Möbl. St. nebst K. verm. H. Sandberg 7.

Ein Wohnung für 1 oder 2 Herrn zu vermieten Schmeerstraße 23, part.

Ein möbl. St. verm. Geißstraße 53. Schlafstube offen H. Schlamme 9.

Anst. Schlafst. mit Kof. Kanzeigasse 4. Anst. Schlafst. mit K. Bahnhofsstr. 8, III.

Laden mit Wohnung zum 1. April l. J. zu mieten gesucht. Nr. unter A. B. 10. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einer kleinen anständigen Familie eine einfach möbl. Stube u. Kammer mit einem Bett und zum Selbstkochen eingerichtet. Offerten unter Chiffre A. 8. mit Preisangabe nimmt die Exped. entgegen.

Ein einzelner älterer Herr wünscht bei einer anständigen Familie als Pensionär einzutreten, wo er freumb. Wohn. und bergl. Schlafzimmern, nicht möblirt, und Aufwartung u. übrige bescheidenen Bedürfnisse (ohne Mittagstisch) haben kann, gegen prompte und gute Zahlung. Adressen erbeten Wilhelmstr. 5, part.

Für eine ältere Frau suche ich eine Wohnstube in anständiger Familie August Weddy, Leipzigerstr. 83.

Vom 25. October halte ich die Klinik für Zahn- und Mundkrankheiten täglich von 8-9 im Hörsaal der chirurgischen Klinik. Dr. med. Hollaender.

Ein Student der Theol. u. Philos. erteilt gründl. Privatunterricht in allen Gymnasialfächern. Näheres gr. Wallstr. 20.

Ein Student erteilt Privatstunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Den geehrten Teilnehmern meines Unterrichts zur Nachricht, daß derselbe Montag den 27. und Dienstag den 28. c. beginnt; die Anzahlschulden der betreffenden Abteilungen wird im Laufe dieser Woche durch Boten mitgeteilt werden. W. Rocco, Universitäts-Lehrer.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. med. Hollaender.

Vom 25. October halte ich die Klinik für unbenutzte Zahn- und Mundkrankheiten täglich von 8-9 Uhr im Hörsaal der chirurg. Klinik. Unentgeltliche Behandlung und Anfertigung von künstlichen Zähnen etc. Dr. med. Hollaender.

Tanzunterricht betreffend.

Den geehrten Teilnehmern meines Unterrichts zur Nachricht, daß derselbe Montag den 27. und Dienstag den 28. c. beginnt; die Anzahlschulden der betreffenden Abteilungen wird im Laufe dieser Woche durch Boten mitgeteilt werden. W. Rocco, Universitäts-Lehrer.

Stenographie.

Der Vorleser des Stolze'schen Stenographen-Vereins wird für Schüler und Erwachene einen Kursus in der Stenographie eröffnen, zu welchem Anmeldungen bis 28. October c. in der Pfeffer'schen Buchhandlung, Bräuerstraße hiersebst, entgegenzunehmen werden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Das von mir Leipzigerstr. 71 hiersebst bis jetzt betriebene Seilergeschäft setze ich bis auf Weiteres in demselben Hause 3 Tr. hoch fort. F. Heiland.

Für Feilenhauer.

Feilen zum Schleifen übernimmt die Dampf-Schleiferei von F. L. Heinicke, Plagwitz bei Leipzig.

Schöne marine Schrotensäge verfertigt, auch werden alte besetzt. Papfenstr. 17a. Als Friese empfiehlt sich K. Hübner, Grafenweg 7, 2 Tr.

Eine goldene Broche mit schwarzer Emaille, sowie eine grüne Schleife, woran erstere befestigt, vom Leipzigerplatz über die neue Promenade bis Herrenstraße verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben. Gegen Anzeigebüro.

Ein Arbeitermann hat am Sonnabend Abend 4 Fr. in Kassenanweisungen von der Gasanstalt bis nach dem Markt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Siegm. Fiedler, am Markt.

Halle, den 4. Nov. 1872 Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Concert August Wilhelmj.

Mitwirkende: Olena Falkmann aus Stockholm, Carl Heymann aus Amsterdam. Preise der Plätze; Nummerirte Sitze à 1 Thlr. und nicht nummerirte à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, gr. Steinstr. 67 zu haben. Es findet nur dieses eine Concert statt.

Volksschulgebäudes Concert August Wilhelmj.

Mitwirkende: Olena Falkmann aus Stockholm, Carl Heymann aus Amsterdam. Preise der Plätze; Nummerirte Sitze à 1 Thlr. und nicht nummerirte à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, gr. Steinstr. 67 zu haben. Es findet nur dieses eine Concert statt.

Volksschulgebäudes Concert August Wilhelmj.

Mitwirkende: Olena Falkmann aus Stockholm, Carl Heymann aus Amsterdam. Preise der Plätze; Nummerirte Sitze à 1 Thlr. und nicht nummerirte à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, gr. Steinstr. 67 zu haben. Es findet nur dieses eine Concert statt.

Volksschulgebäudes Concert August Wilhelmj.

Mitwirkende: Olena Falkmann aus Stockholm, Carl Heymann aus Amsterdam. Preise der Plätze; Nummerirte Sitze à 1 Thlr. und nicht nummerirte à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, gr. Steinstr. 67 zu haben. Es findet nur dieses eine Concert statt.

Königl. meteorol. Station zu Halle.

Table with 7 columns: Stunde, Luftdr., Windst., Relat. Feucht., Luftw., Wind, Wind. Rows for Morgen, Mittag, Abds, and Mittel.

Neben meinem **Hauptgeschäft** an der Magdeb.-Leipz. Bahn, **Delitzscherstrasse Nr. 7**, eröffnete ich heute ein **Zweig-Geschäft** in meinem neu erworbenen Grundstück **gr. Ulrichsstrasse Nr. 11** und halte ich daselbst stets Lager meiner sämtlichen Artikel.
Gustav Mann junior.

Tagelöhner werden bei 6 Thlr. Wochenlohn verlangt von

Appenrodt, Riemerstr. 4.

Frische Kieler Fettsückerlinge bei
G. Friedrich, am Markt.

Sehr schönen Sauerkohl empfiehlt
G. Friedrich, am Markt.

Heute empfing frische Sendung **f. Senn-Tafelbutter** und **Thür. Salzbuter** und offerire solche à Pfd. 11 und 10 Sgr.

Carl Brodkorb, fl. Ulrichstr. 9.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee,
 Ansat zur Wiederherstellung von feiner Damen- und Herren-Garderobe, Fugartikeln, Möbelstoffen etc. in den modernsten Farben, von denen die neueste Musterkarte vorliegt, in **Appretur wie neu!**
 Aufträge vermittelt unentgeltlich

Leipzigerstr. 103. **Alexander Blau, im „gold. Löwen.“**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem von mir erkauften Hause **Leipzigerstrasse 78** hiersebst ein **Colonial-, Material- und Spirituosen-Geschäft.**

Indem ich um geneigten Zuspruch hierdurch ergehen bitte, verpfehle ich den mich Beehrenden, gestützt auf langjährige Erfahrung in sämtlichen obigen Geschäftszweigen, eine streng reelle, gute und aufmerksame Bedienung, bei billigsten Preisen.

Halle, den 22. October 1872.

Carl Eugling.

Täglich frische Solsteiner Austern, fette Kieler Sprotten, billigt, empfiehlt C. Müller, am Markt.

Frischen Seedorf u. Krammetsvögel empfing C. Müller, am Markt.

Halle a/S., den 15. October 1872.

P. P.

Mit dem heutigen Tage begründeten wir an hiesigem Platze unter der Firma **Heime & Bienau** ein **Agentur-, Commissions-, Incasso- und Proper-Geschäft,** bitten Sie hiervon gefälligst Kenntniss zu nehmen und uns in unserm Unternehmen geneigtest zu unterstützen; wir werden stets bemüht sein Ihr Interesse mit strengster Gewissenhaftigkeit zu wahren.

Hochachtungsvoll
**Theodor Heime.
 Albert Bienau.**

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß der **große Ausverkauf von Biederer Porzellan** wieder von **Montag den 21. bis Sonnabend den 26. October** stattfindet.

Verkaufsort **gr. Brauhausgasse 31.**
 Halle, den 20. October 1872.

Wilh. Schrader.

König Wilhelm-Verein.
 Geldlotterie. Letzte Serie.

Höchster Gewinn 15,000 Thaler.
 Die Ziehung findet am 13., 14. und 15. November c. statt. Ganze Loose 2 Th., halbe Loose 1 Th. sind noch zu haben bei
Theodor Heime, Brandenstr. 1.

Extra frischen Schellfisch empfiehlt
Friedrich Kraemer.

Achtung!

Fettes **Rindfleisch** zu haben
 Bürgergasse 10, dicht am Markt.
G. Müller, Fleischerstr.

Auction.

Donnerstag den 24. October cr. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im **Auctionsorte des Königl. Kreisgerichts** hiersebst: versch. Möbel, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 2 Schraubstöcke, 1 Partie Gratulationskarten, gemachte Blumen etc.
W. Elste, ger. Auctions-Commissar.

3 St. 1/2 jähr. Schweine verk. Leipzigerstr. 12.

Shirting,

**Chiffon,
 Leinwand,
 Piqué zu Negligés
 Tricots mit Pelz**

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8,
 Ecke der Barfüßerstr.
 Erster Eingang von der Ecke.

Herren, welche nur am **Contré-Zanz-**unterricht theilzunehmen wünschen, wollen sich heute **Dienstag, Abends 8 Uhr** im **Noienthal** einfinden.

Dem **Kellner Herrn Hermann Schröder** zu seinem 19. Wiegeseste ein dreimal donnerdes Hoch, daß die ganze Dresdener Bierhalle wackelt und der Raulenberg zittert.

Harmonie.

Donnerstag den 24. d. M. zum Stiftungsfeste
Theater und Ball
 in **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. October.
 16. Vorstellung im 1. Abonnement.
 Auf vielseitiges Verlangen zum 4. Male:

Das Stiftungsfest.
 Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Neu. Vorber zum 1. Male: **Der Hauschlüssel**

oder **Kalt gefesselt!**
 Lustspiel in 1 Aufzuge von Dittbe.

Wir haben den ausschließlichen Debit des

Fahrer hinkenden Boten

pro 1873

für die Provinz übernommen und bitten **Wiederverkäufer** schon jetzt um gef. Angabe ihres Bedarfs, um die massenhaften Aufträge z. B. regelrecht erledigen zu können.

Der Kalender ergeht bei uns am 26. October.

Verlags-, Sortiments- und Colportagebuchhandlung von **A. Erlecke** in Halle a. S.

Die Unterzeichneten laden die Mitglieder des **Allgemeinen Spar- und Vorshuß-Vereins** zu Halle a. d. S. auf **Montag den 21. October** Abends 8 Uhr zu einer Vorbesprechung (resp. Vorwahl) der **Wahl von vier Verwaltungsraths-Mitgliedern** ein, welche in der auf den 25. October a. c. anberaumten Generalversammlung statutenmäßig (§. 8. 19) stattfindet. Versammlungsort: **Saal in Bauer's Restauration, Rathhausgasse 3.**
 Th. Fuhst. K. Bernh. Lutze. Ed. Haring.

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 23. October Abends 8 Uhr in **Müller's Belle vue**
Großes Concert und Ball.
 Der Vorstand.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.
 Eingetragene Genossenschaft.
 Zu der am **Freitag den 25. October c. Abends 8 Uhr** in der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“ stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** werden die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen.
 Tagesordnung: 1. Wahl von vier Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der Ausgeschiedenen resp. Ausgelooteten;
 2. Nachtrag zur Instruction für den Vorstand.
 Halle a. S., den 17. October 1872.
Der Verwaltungsrath.
 3. A.
 Fr. Müller, Vorsitzender.

F. Mayers Restauration, gr. Brauhausgasse 31.
 Dienstag den 22. d. M. Abends 8 Uhr **Cittyer-Concert.** Bier ff.

Neues Theater.
 Dienstag den 22. October 1872
zweite und letzte Gastvorstellung
 der berühmten englisch-musikalischen Clowns **Mr. Lawrence** mit **Söhne** und **Herrn Edgar** aus dem **Crystal-Palast** in London.
Grosse Sing-Spiel-Concert-Vorstellung.
 Cassendöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Weintraube.
 Dienstag den 22. October Nachmittags 3 1/2 Uhr
Abonnements-Concert von der **Stadt-Theater-Capelle**
 unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Gölbner.**
 Im zweiten Theile: Sinfonie A-dur von Mendelssohn. **Entrée 3 Sgr.**